



“Was tun, wenn dein Lebensraum bedroht ist?”

Der Kampf von Indigenen in Brasilien für ihre Existenzrechte und gegen Umweltzerstörung

Das folgende Material dient zur Unterstützung bei der pädagogischen Arbeit mit dem Podcast und dem Video zu der Situation der Kaingang in Brasilien. Das Material verfolgt den Ansatz des exemplarischen Lernen. Anhand der Situation der Kaingangs können globale Themen wie Klimagerechtigkeit, Nord-Südbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit und die Rechte von Indigenen thematisiert werden. Je nach Lerngruppe können unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt und die Methoden entsprechend angepasst werden. Die grundlegende Haltung hinter dem gesamten Material von Südblicke wird in dem kurzen Erklärfilm dargestellt, den ihr auf unserer Website findet.

Themen: Rechte von Indigenen, Brasilien, Umwelt(-zerstörung), Klimagerechtigkeit, Kolonialismus.

9. bis 13. Klasse

Dieses Begleitmaterial enthält:

I Lernziele

II Vorstellung von Kretã Kaingang

III 5 zentrale Informationen zum Thema

IV Zentrale Begriffe aus dem Glossar

V Methoden zur Arbeit mit dem Material

- Methode 1: Musikstühle
- Methode 2: Die Welt steht Kopf – Ein Blick auf die Weltkarte
- Methode 3: Wer ist Kretã Kaingang?
- Methode 4: Der Kampf von Indigenen für Klimagerechtigkeit in Brasilien – Arbeit mit dem Erklärvideo
- Methode 5: Kampf um Lebensraum und Klima - Gruppenarbeit zum Podcast mit Kretã Kaingang
- Methode 6: Quiz
- Methode 7: Das muss ich unbedingt weitererzählen!

VI Kombination mit dem Material zu Legborsi Saro Pyagbara

VII Links und weitere Methoden

Anhang:

1. Quizfragen und Antworten
2. Gruppen und Fragen zur Arbeit mit dem Podcast

I. Lernziele

- Schüler*innen verstehen am Beispiel der Kaingangs, was Indigene Völker sind. Vorhandene Stereotype und homogene Darstellungen von Indigenen Völkern werden hinterfragt.
- Schüler*innen gewinnen Kenntnisse über den Widerstand und die Selbstorganisation von Indigenen am Beispiel der Kaingangs.
- Schüler*innen verstehen die Zusammenhänge zwischen ihrer Situation im Globalen Norden und den Folgen von Abholzung und Bergbau für die Menschen und die Natur im Regionen in Brasilien, wo Indigenen leben.
- Schüler*innen lernen, Menschen aus dem Süden als Expert*innen zu zuhören.
- Schüler*innen werden motiviert, sich weiter zu informieren und sich selbst zu engagieren

II. Vorstellung Kretã Kaingang

Kretã Kaingang ist Exekutivkoordinator der APIB (Vereinigung der indigenen Völker Brasiliens) für die südliche Region Brasiliens und Assistent der ARPINSul (Vereinigung der indigenen Völker der südlichen Region). Er ist ein Organisator wichtiger Indigener Proteste wie dem „Campamento tierra livre“ und dem „Campamento luta pela vida“ und leitet die Rückeroberung Indigener Territorien im Süden Brasiliens. Er gehört der Familie Kaingang an, die im Süden Brasiliens ansässig ist.



III. 5 zentrale Informationen zum Thema

1. Die Kaingangs sind eine Indigene Gruppe, die im Süden Brasiliens lebt und deren Existenz-, Territorial- und Souveränitätsrecht massiv verletzt werden.
2. Mit der Ankunft der Europäer*innen in den Amerikas im 16. Jahrhundert hat eine regelrechter Völkermord an Indigenen Völkern stattgefunden dessen Auswirkungen sie bis heute erleben.
3. In Brasilien organisieren sich Indigene Völker, um sich dem Vormarsch einer Politik entgegenzustellen, die sie und die Umwelt bedroht. Auch nach 500 Jahren des Kampfes leisten sie weiterhin Widerstand und fordern auf verschiedenen Ebenen, lokal und international, das Recht auf Leben und die Erhaltung der von ihnen bewohnten Biomen.
4. Der Globale Norden hat eine große Verantwortung gegenüber Indigenen Völkern, da viele der hier konsumierten Produkte aus Indigenen Gebieten stammen, die illegal angeeignet und für Viehzucht und Monokulturen gerodet oder durch Bergbau verseucht wurden.
5. Neben diesen lokalen Auswirkungen bedeutet die Zerstörung von Ökosystemen eine Bedrohung der menschlichen Existenz auf dem gesamten Planeten, da nach Angaben der UNO Indigene Völker 80% der verbleibenden biologischen Vielfalt der Erde schützen.

IV. Zentrale Begriffe aus dem Glossar

Für jede Einheit sind unterschiedliche Begriffe aus dem Südblicke Glossar zentral. Je nach Schwerpunktsetzung und Wissensstand der Schüler*innen, erarbeiten Sie diese Begriffe gern mit den Schüler*innen im Rahmen dieser Einheit:

- **Globaler Süden und Globaler Norden**
- **Indigene Völker**
- **Klimagerechtigkeit**
- **Kolonialismus**
- **Rassismus**
- **Repression**
- **Aktivist*in**
- **ABIP = Articulação dos Povos Indígenas do Brasil**
- **Souveränität**



Das Südblicke Glossar findet ihr auf der Website:
<https://suedblicke.org/glossar>

V. Methoden

Methode 1: Musikstühle

ZIEL

Die Schüler*innen aktivieren ihr Vorwissen und Assoziationen zu den Themen Indigene Völker, Kolonialismus, Klimagerechtigkeit und Rassismus und kommen dazu in einen ersten Austausch. Sie entwickeln Fragen für die gesamte Einheit.

DAUER: 30 Minuten

MATERIALIEN: Musikbox, Stoppuhr, Stühle

HINWEIS:

Die Methode kann zu Beginn der Einheit oder zum Ende durchgeführt werden. Wenn die Methode zum Ende durchgeführt wird, bietet es sich an die emotionale Ebene noch stärker einzubeziehen.

ABLAUF:

- Die Schüler*innen setzen sich im Raum verteilt jeweils zu zweit gegenüber, sodass sich immer zwei Schüler*innen ansehen und austauschen können.
- Wenn die Musik läuft, bewegen sich alle durch den Raum. Stoppt die Musik, suchen sich alle einen Platz zum Sitzen.

Wichtig: Jedes Mal sollten sie sich einen Platz gegenüber von einer Person suchen, mit der sie noch nicht geredet haben.

- Wenn alle sitzen, wird eine Frage laut vorgelesen. Jeweils einer aus den Zweiertteams beginnt, diese zu beantworten. Nach einer Minute wird gewechselt. Die andere Person beantwortet die Frage.

Wichtig: Es ist kein Dialog. Erst spricht Person A, und B hört zu und dann andersherum.

- Wenn beide jeweils 1 Minute gesprochen haben, läuft die Musik weiter. Der Ablauf wiederholt sich, bis alle Fragen gestellt wurden.
- Abschließend kehren alle in den Stuhlkreis zurück und die Methode wird ausgewertet.

Wichtig: Es geht bei der Auswertung nicht darum, Antworten auf alle Fragen zu erarbeiten. Vielmehr geht es um einen ersten Austausch. Auf die Fragen kann zum Ende der kompletten Einheit noch mal zurückgekommen werden.

Mögliche Fragen zum Beginn der Einheit:

- a) Woran denkt ihr, wenn ihr an Indigene Völker denkt? Denkt an Bilder, Bücher, Filme, Spiele.
- b) Was wisst ihr über Holz, Fleisch und Soja? Wo kommt es her? Wofür wird es gebraucht?
- c) Wie geht es euch damit, wenn ihr euch mit Klimawandel beschäftigt? Wie fühlt ihr euch?
- d) Was denkt ihr habt ihr mit der Umweltzerstörung in Brasilien zu tun?
- e) Kennt ihr Menschen, die sich gegen Klimawandel und für Klimagerechtigkeit einsetzen? Wie sehen die aus? Was machen die so? Woher kennt ihr sie?

Mögliche Fragen zum Abschluss der Einheit:

- a) Heute hast du etwas Neues über Indigene Völker erfahren. Was denkst du über die neuen Informationen?
- b) Kretã Kaingang hat uns erzählt, wie unser Konsum ihr Leben und das Leben vieler anderer Indigener Völker in ihrem Land beeinflusst. Wie geht es dir damit?
- c) Was denkst du, wie sich dein Leben von dem eines jungen Kaingang (der studieren oder eine Ausbildung machen will) unterscheidet?
- d) Was kannst du von den vielen Menschen, die sich in der Welt gegen Klimawandel und Umweltzerstörung einsetzen, lernen?
- e) Weltweit spüren wir die globale Erderwärmung. Wie geht es dir damit?

Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie ging es euch damit, die Fragen zu beantworten?
- War etwas besonders interessant? Besonders schwer? Besonders leicht?
- War eine Frage irritierend?



Method 2:

Die Welt steht Kopf – Ein Blick auf die Weltkarte

ZIEL

Die Schüler*innen reflektieren ihren Blick auf die Welt und verstehen, wie dieser durch die Geschichte, besonders durch Kolonialismus, geprägt wurde. Sie öffnen sich für andere, vielleicht auch ungewohnte Perspektiven. Sie nähern sich auf der Karte den Protagonist*innen des Podcasts: den Kaingangs.

DAUER: 30 Minuten

MATERIALIEN:

Weltkarte Peters-Projektion, Empfohlene Karte: Weltkarte „Perpektiven wechseln“ zu bestellen unter:

<https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/didaktische-materialien.html>.

VORBEMERKUNG:

Als Vorbereitung für die Lehrkraft empfehlen wir den Text von Yili Rojas „Eine gezeichnete Blume ist keine Blume - Reflexionen zur pädagogischen Arbeit mit Weltkarten“ aus der Broschüre „Meine Welt – unsere Welten. Dekoloniale Perspektiven und Ansätze im Globalen Lernen“, <http://kribi-kollektiv.de/broschueren/>.

Schritt I: Austausch und Reflexion anhand der Weltkarte „Perspektiven Wechseln“

Die Weltkarte „Perspektiven Wechseln“ von Engagement Global¹ wird andersherum, als wir es gewohnt sind, an die Wand gehängt. Die Schüler*innen betrachten die Karte und kommen darüber in Austausch.

Mögliche Fragen für den Austausch:

- a) Wie fühlt sich das an, wenn ihr die Weltkarte so seht?
- b) Was seht ihr? Wodurch unterscheidet sich diese Karte von anderen Weltkarten?
- c) Wir kennen alle die Mercator Projektion der Welt. Die Lehrkraft kann die Karte zum Vergleich daneben hängen. Wie unterscheiden sich die Karten? Was denkt ihr, in welcher Zeit und von welchem Ort aus diese erstellt wurde?
- d) Sind Weltkarten neutral? Welche Interessen können dahinterstecken? Die Lehrkraft kann bspw. darauf hinweisen, welcher Kontinent „oben“ und welcher „unten“, welcher in der Mitte und welcher am Rand, welcher groß und welcher klein abgebildet ist.

¹ Die Karte kann kostenlos bestellt werden unter:

<https://www.engagement-global.de/mediathek-publikationen-detail.html?mid=217>.

Schritt II: Kurzer Input und Überleitung

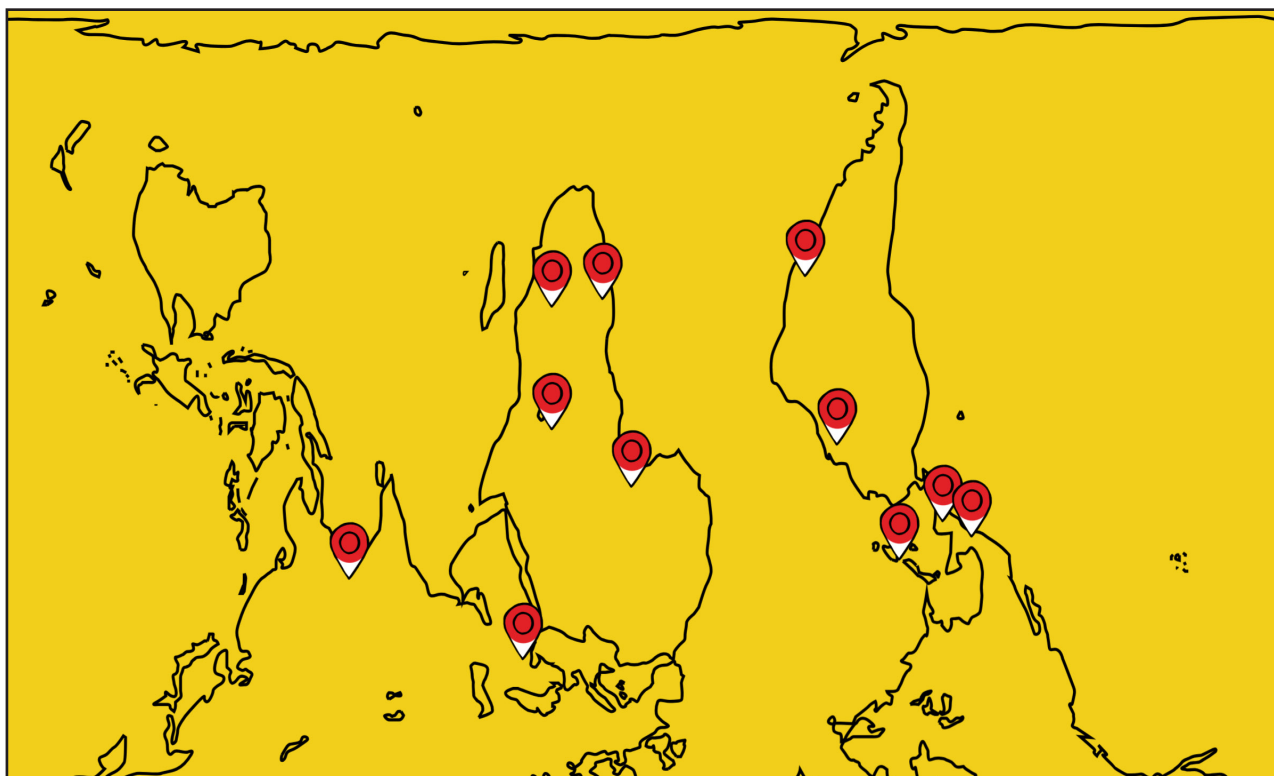
Die Mercator Projektion ist 1569 entstanden. Für seine Zeit war sie einerseits ein großer Fortschritt, denn sie erleichterte die Navigation auf der See deutlich. Sie steht jedoch auch symbolisch für die Zeit, in der sie entstanden ist. Es war die Zeit, in der Europäer begannen die Welt zu kolonialisieren. Das bedeutet, dass sie in die Welt hinausfuhren, sich andere Teile der Welt aneigneten, die dort lebenden Menschen oft brutal vertrieben, versklavten oder ermordeten und die Ressourcen der Länder ausbeuteten. Die Menschen, die schon vor der Kolonialisierung in den Gegenden lebten, nennen wir heute Indigene Völker.

Es war aber auch die Zeit der Aufklärung, in denen Werte wie „Gleichheit“ und „Freiheit“ an Zuspruch gewannen. Um trotzdem Kolonialisierung und Versklavung zu rechtfertigen, setzten sich nach und nach die Rassentheorien durch. Diese besagten, dass Menschen, die nicht *weiß* und europäisch sind, weniger wert sind. Auch die Darstellung der Welt in den seit damals gängigen Karten spiegelt das wider. Obwohl die Welt eine Kugel ist, scheint es für uns ganz normal, dass beispielsweise Europa oben und in der Mitte ist.

Schritt III: Wo leben die Kaingangs?

Frage an die Schüler*innen: Was denkt ihr, wo leben heute Indigene Völker?

Verschiedenen Orte werden auf der Karte markiert, um deutlich zu machen, dass es überall auf der Welt Indigene Völker gibt, die sich stark voneinander unterscheiden. Die Lehrkraft kann hier ergänzen. Als konkretes Beispiel kann der Lebensraum der Kaingangs vorgestellt werden: im Süden von Brasilien. Betont wird insbesondere den Ort, aus dem die befragte Person, Kretã Kaingang kommt (Südbrasilien, Bundesstaat Santa Catarina). Anderes Beispiel sind die Ogoni im Nigerdelta in Nigeria, von denen wir auch einen Vertreter, Legborsi Saro Pyagbara, interviewt haben.



Südblick Weltkarte: Markiert sind die Positionen aller Südblick Expert*innen. Die beschrifteten Markierungen sind Beispiele Indigener Völker, die genutzt werden können um den Schüler*innen zu vermitteln, an welchen Orten Indigene überall leben.



Method 3:

Wer ist Kretã Kaingang?

ZIEL

Die Schüler*innen lernen einen realen Vertreter Indigener Völker kennen. Homogenisierende und stereotype Bilder von Indigenen werden dekonstruiert. Die Schüler*innen reflektieren die Zugänge zu Informationen über Menschen im Globalen Süden.

DAUER: 20 Minuten

MATERIALIEN: Laptops, Internet, Beamer

VORBEMERKUNG:

Als Vorbereitung für die Lehrkraft empfehlen wir den Text „Ohren auf und Blicke schärfen: Gruppenarbeit zu den Interviews mit Expert*innen aus dem Globalen Süden“ aus der Broschüre „Meine Welt – unsere Welten. Dekoloniale Perspektiven und Ansätze im Globalen Lernen“, <http://kribi-kollektiv.de/broschueren/>.

ABLAUF:

- Die Schüler*innen führen allein oder zu zweit eine kurze Internetrecherche zu Kretã Kaingang durch. Sie können die Online-Übersetzungsfunktion nutzen, falls es Seiten in anderen Sprachen als Deutsch gibt.
- Gemeinsam wird die Recherche anhand einiger Auswertungsfragen besprochen. Die Lehrkraft kann hier ein paar Reflexionsanstöße geben. (siehe unten)
- Die gefundenen Infos werden zusammengetragen.
- Gemeinsam wird der kurze Vorstellungstext auf der Südblicke-Website (www.suedblicke.org) gelesen.

Auswertungsfragen zur Onlinerecherche:

- a) Wie ging es euch bei der Recherche?
- b) War es einfach, Informationen über diese Person in deutscher Sprache zu finden?
- c) Welche Informationen habt ihr über ihn gefunden?

HINWEIS:

Die Recherche kann für die Schüler*innen ungewohnt und frustrierend sein. Das ist Teil der Erfahrung. Es ist wichtig das emotional auszuwerten.

Methode 4:

Der Kampf von Indigenen für Klimagerechtigkeit in Brasilien – Arbeit mit dem Erklärvideo

ZIEL

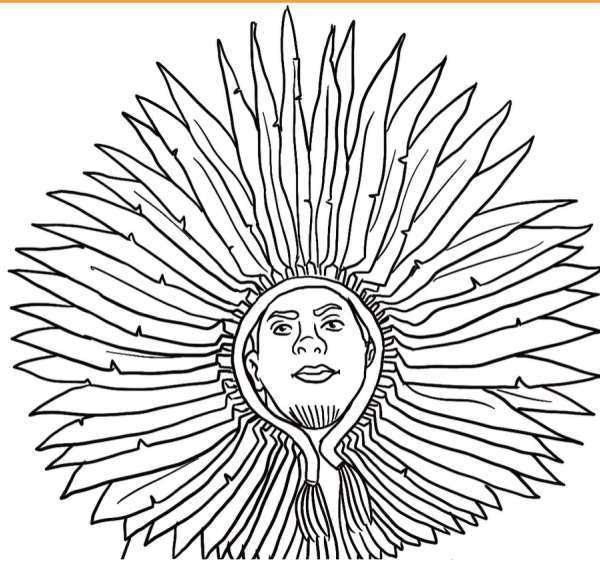
Schüler*innen werden in die Situation der Kaingangs im globalen Kontext eingeführt. Fragen aus der ersten Übung – Musikstühle – werden aufgegriffen. Schlüsselbegriffe wie Indigene Völker, Kolonialismus, Klimagerechtigkeit, Rassismus werden einfach erklärt.

DAUER: 15 Minuten

MATERIALIEN: Beamer, Video, Lautsprecher

ABLAUF:

- Die Schüler*innen sehen sich gemeinsam das kurze Erklärvideo zur Situation der Kaingangs an.
- Im gemeinsamen Gespräch werden Fragen und die zentralen Punkte aus dem Video besprochen.



Der Kampf von Indigenen für Klimagerechtigkeit in Brasilien



Südblicke

Abonnieren

Teilen



Das Erklärvideo findet ihr auf dem Südblicke Youtube Kanal:
<https://www.youtube.com/watch?v=7CYmRlpopXM>



Methode 5:

Kampf um Lebensraum und Klima - Gruppenarbeit zum Podcast mit Kretã Kaingang

ZIEL

Schüler*innengewinnen Kenntnisse über den Widerstand und die Selbstorganisation von Indigenen seit der Kolonialisierung bis heute. Sie erkennen die Verbindung zwischen den Kämpfen der Indigenen Völker und dem globalen Klima- und Umweltschutz.

DAUER: 30-60 Minuten

MATERIALIEN: Laptops, Podcast,
Anhang 2

HINWEIS:

Die Podcasts wurden zum Großteil von Migrant*innen erarbeitet und eingesprochen. Teilweise kann das bei Jugendlichen Irritationen auslösen, da sie es nicht gewohnt sind, Deutsch mit Akzent in Medien zu hören. Es ist wichtig, diese Momente mit den Schüler*innen zu besprechen und sie zu ermutigen, ihre Hörkompetenz zu trainieren. Es ist Teil der Lernerfahrung von Südblicke.



Was tun, wenn der Lebensraum bedroht ist, in dem du lebst - in dem wir alle leben? Einblicke in den Kampf von Indigenen in Brasilien für ihre Existenzrechte und gegen Umweltzerstörung

Südblicke - Perspektiven aus dem Globalen Süden

In diesem Podcast lernen wir die Geschichte der Kaingangs kennen, eines der indigenen Völker Brasiliens. Kretã Kaingang ist ein Vertreter von ihnen. Er berichtet über die...



Aug 2022 · 41 min 30 sec

Die Podcastepisode findet ihr auf Spotify:

<https://open.spotify.com/episode/0G7Qw2Sgl5FfDX1odD3GQa>

ABLAUF:

- Die Schüler*innen teilen sich in kleine Arbeitsgruppen. Siehe dazu Anhang 2.
- Zunächst hört jede Gruppe ihren Ausschnitt einmal an. Sie notieren Begriffe, die sie nicht kennen und lesen die Bedeutungen im Glossar nach oder fragen die Lehrkraft.
- Sie hören dann den Ausschnitt erneut an und bereiten diesen so vor, dass sie ihn der Klasse vorstellen können.
- Die Schüler*innen stellen in der Reihenfolge der Podcastabschnitte ihre Ergebnisse vor. Es können jeweils Rückfragen gestellt werden.
- Die Lehrkraft moderiert ein Gespräch zur Auswertung der Gruppenarbeit.
- Abschließend hören alle gemeinsam die Botschaft von Kretä. Die Lehrkraft kann an dieser Stelle noch ein Gespräch moderieren, zu der Frage, welche Erwartung an uns Kretä hat.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie war die Gruppenarbeit?
- Was war neu? Was hat euch überrascht/irritiert/nachdenklich gemacht?
- Was ist euch unklar?
- Was nehmt ihr mit?



Methode 6: Quiz

ZIEL

Die Schüler*innen prüfen auf eine lockere Weise für sich selbst, was sie gelernt haben, achten auf Punkte, die für sie noch nicht ganz klar sind und kommen dazu in Austausch.

DAUER: 30 Minuten

MATERIALIEN:

je nach Art des Quizzes werden Laptop, Beamer und/oder Flipchart/Tafel/ Karten benötigt, Anhang 2

VORBEMERKUNG:

Wir empfehlen, die Durchführung mit einem Online Quiz-Anbieter, wie bspw. Kahoot. Dafür muss die Lehrkraft lediglich Fragen und Antworten übertragen. Alternativ geht natürlich auch die Durchführung analog.

ABLAUF:

- Die Schüler*innen werden in Teams mit ca. 4 Personen aufgeteilt und geben sich einen Teamnamen.
- Nacheinander werden die Fragen gestellt und die Gruppe hat 1-2 Minuten Zeit, sich auf eine Antwortmöglichkeit zu einigen.
- Die richtigen Antworten werden kommentiert und/oder bei Bedarf illustrierende Bilder, wie z. B. Karten werden präsentiert.

HINWEIS:

Fragen und Antworten sind im Anhang 1

Methode 7:

Das muss ich unbedingt weitererzählen!

ZIEL

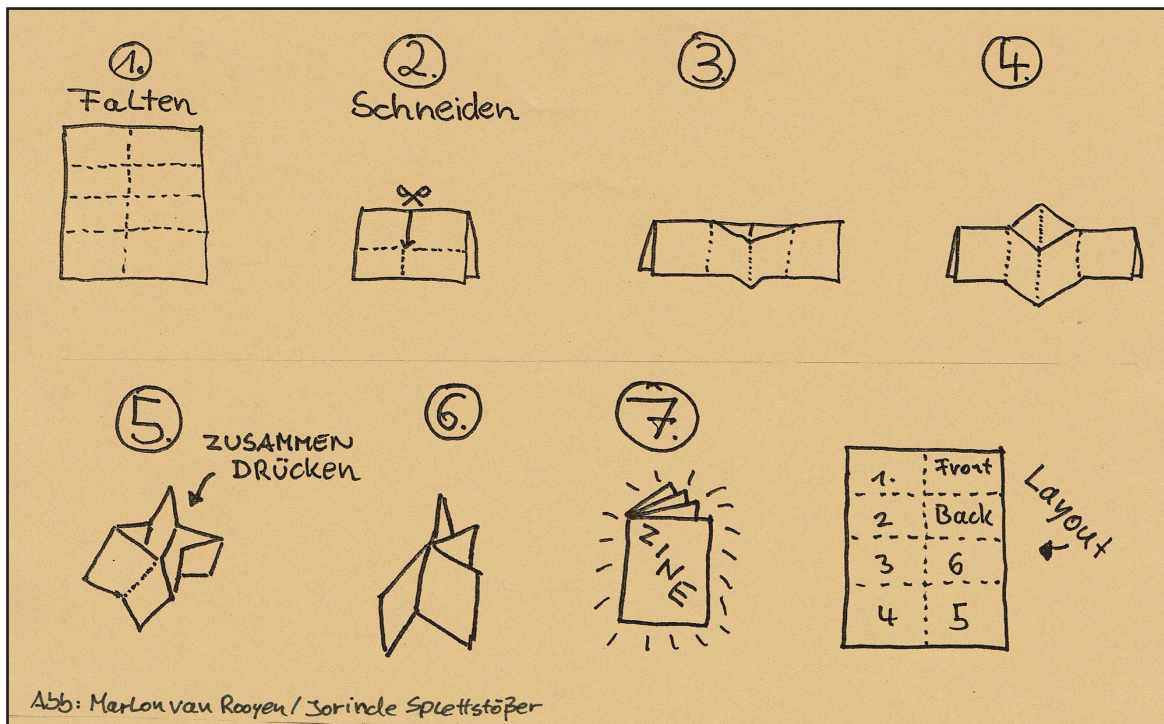
Die Schüler*innen tauschen sich darüber aus, was sie aus der Einheit am meisten beschäftigt. Sie setzen es zu ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung und präsentieren dies in Form eines ZINE.

DAUER: mind. 45 Minuten

MATERIALIEN: Papier, Scheren, Buntstifte, Kleber, Alte Magazine, Marker oder andere Kunstmaterialien.

ABLAUF:

- Alle Schüler*innen notieren in Einzelarbeit drei Punkte aus der Einheit, die für sie neu waren/ die sie besonders bewegt haben/ die sie gern weitererzählen wollen.
- Alle Schüler*innen laufen durch den Raum und tauschen sich aus.
- Die Schüler*innen setzen sich zurück an ihren Platz.
- Alle erhalten ein vorbereitetes ZINE. (Anleitung auf der nächsten Seite)
- Die Schüler*innen gestalten ein ZINE mit den Kernbotschaften, die sie für sich mitnehmen. Ihnen stehen dafür Stifte und Kreativmaterialien zur Verfügung.
- Abschließend können die ZINEs in einer kleinen Gallery ausgestellt werden.

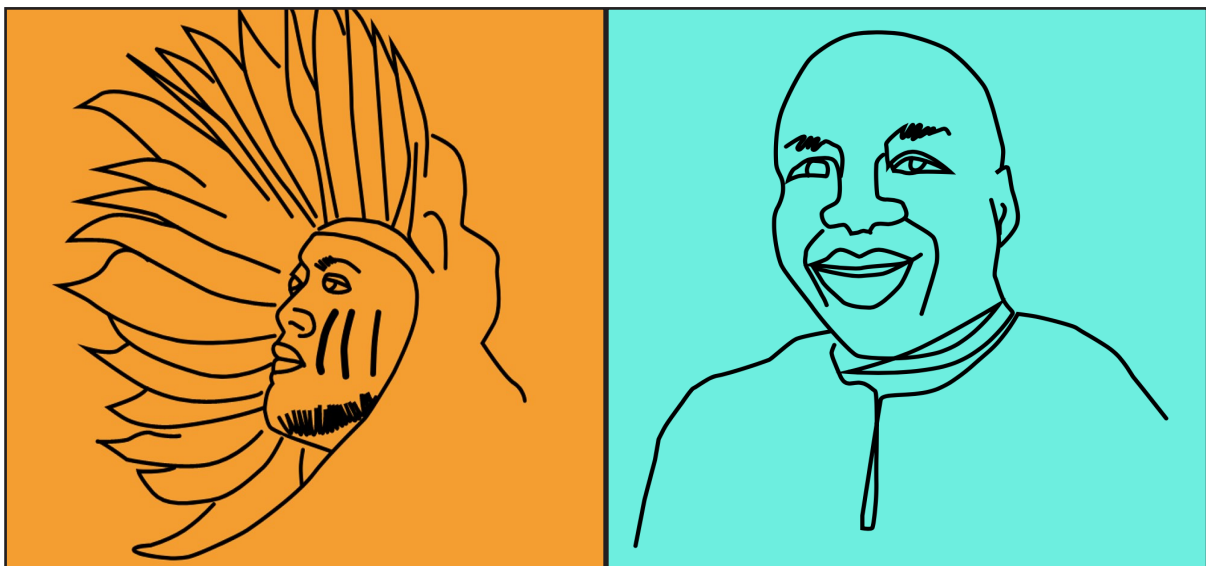


Zine Anleitung, Moritz Scheuermann nach Marlon van Rooyen und Jorinde Splettstößer

VI. Kombination mit dem Material zu Legborsi Saro Pyagbara

EMPFEHLUNG:

Bei fortgeschrittenen Lerngruppen kann parallel mit dem Material zu Legborsi Saro Pyagbara gearbeitet werden. Legborsi Saro Pyagbara spricht aus einer Indigenen Perspektive aus Nigeria. Es werden ähnliche Themen behandelt: die Rechte von Indigenen, Umweltzerstörung und Klimagerechtigkeit.



VII. Links und weitere Methoden

- Website der APIB, Vereinigung der Indigenen Völker Brasiliens: <https://apiboficial.org/?lang=en>
- Das dekoloniale Glossar, kurzer Erklärfilm: <https://vimeo.com/667379923>
- Zeitstrahlmethode zu zu verschiedenen Themenfeldern im Kontext Globaler Geschichte und Themen: <https://www.connecting-the-dots.org> und <https://www.das-weltspiel.com/geschichte-der-weltverteilung/>
- Interaktive Methode zur Bearbeitung von globaler Ungerechtigkeit, Klimagerechtigkeit. Wichtig ist hier immer auf die Aktualität der Zahlen zu achten und ggf. nach Aktualeren zu suchen: https://bne-sachsen.de/app/uploads/2020/04/Weltverteilungsspiel_2020.pdf

ANHANG 1: QUIZFRAGEN UND ANTWORTEN

1. Wie heißt der Baum, der für die Kaingangs von großer Bedeutung ist?

- a. Bambu
- b. Araukarie
- c. Pau-Brasil
- d. Jacarandá

3. Welches Land hat Brasilien kolonisiert?

- a. England
- b. Portugal
- c. Spanien
- d. Deutschland

5. Was ist der wichtigste Kampf von Kreta?

- a. Kultur und Sprache seines Volkes zu bewahren
- b. Mehr Indigene Stimmen im Parlament
- c. Rückgewinnung von Territorium
- d. Anerkennung als brasilianische Bürger

7. In wie viele Ökoregionen ist Brasilien unterteilt?

- a. 6
- b. 10
- c. 8
- d. 5

2. Der Name Brasilien hat seinen Ursprung...

- a. vom Namen einer Indigenen Gruppe
- b. vom Namen eines Flusses
- c. vom ersten Präsident des Landes
- d. von einem Baum aus rotem Kernholz als Glut

4. Wo wohnt Kreta?

- a. Im Amazonasgebiet
- b. In einer großen Stadt im Süden Brasiliens
- c. Auf einer kleinen Insel an der brasilianischen Küste
- d. An der Grenze zu Venezuela

6. Warum ist der Kampf um Land (Territorium) so wichtig für Indigene Völker wie die Kaingangs?

- a. Weil diejenigen, die Land haben, reicher sind und Indigenen wollen mehr Geld.
- b. Weil sie eine starke Verbindung zur Natur und zu den Orten ihrer Vorfahren haben und sie haben seit sehr langer Zeit in den Orten gelebt.
- c. Weil sie Bäume aufforsten wollen.
- d. Weil das Land etwas sehr Notwendiges ist, um Soja anzubauen und Vieh zu halten und nach Europa zu verkaufen und damit ihre Familien zu ernähren.

8. Wie viele Indigene Sprachen werden heute ungefähr in Brasilien gesprochen?

- a. Etwa 20 Sprachen
- b. Zwischen 100 und 120
- c. Mehr als 170 Sprachen
- d. Keine, weil man in ganz Brasilien nur noch Portugiesisch spricht.

10. Über wie viele Länder Südamerikas erstreckt sich das Amazonasgebiet, das heute sehr stark von Abholzung und Bergbau bedroht ist?

- a. 9
- b. 1
- c. 11
- d. 3

11. Wofür steht die Abkürzung APIB?

- a. Indigene Partei Brasiliens
- b. Vereinigung der Indigenen Völker Brasiliens
- c. Freundinnen von der Natur in Brasilien
- d. Jugendliche gegen Abholzung in Brasilien

13. Kreta erzählt uns, dass in seiner Region ein anderer Prozess stattfand als im Norden Brasiliens. Wer waren die späten Kolonisatoren im Süden Brasiliens?

- a. Niederländer
- b. Deutsche
- c. Engländer
- d. Österreicher

9. Kretã ist der Meinung, dass Indigene Jugendliche Universitäten besuchen sollten, weil...

- a. Es ist wichtig dass Indigene auch Akademiker:innen werden.
- b. Die Universität kam zu ihnen, als in ihren Gebieten Städte gebaut wurden und es ist ihre Recht da zu sein.
- c. Die Universität ist ein sehr guter Ort, um Kontakte zu verknüpfen, denn ist wichtig für den Kampf von Indigenen.
- d. Alle jungen Menschen, egal ob Indigene oder Nicht-Indigene, sollten studieren, um bessere Chancen zu haben.

12. Weshalb kämpfen Indigene Organisationen in Brasilien gegen den Gesetzentwurf des sogenannte Temporäre Rahmen (Marco Temporal)?

- a. Er nur Indigene Gebiete anerkennt, die genau am Oktober 1988 von Indigenen besetzt waren.
- b. Er sieht vor, dass die Indigene Bevölkerung außerhalb der Städte leben muss.
- c. Er verbot Indigene, Uhren zu tragen.
- d. Der Zeitrahmen ist für die Indigenen nicht von Belang.

14. Welcher Prozentsatz der biologischen Vielfalt der Erde befindet sich noch in den Gebieten Indigener Völker und wird von diesen geschützt?

- a. 5%
- b. 80%
- c. 20%
- d. 100%

15. Wer sind Indigene?

- a. Menschen, die an sehr weit entfernten Orten leben und haben keinen Zugang zu den Annehmlichkeiten der Städte haben.
- b. Menschen, die sichentscheiden, sich selbst so zu nennen. Jede*r kann sich entscheiden, ein Indigen zu sein. Es reicht, es zu wollen.
- c. Menschen, die lange vor der Zeit vor der Kolonialisierung in einem Gebiet lebten und eine starke Beziehung zu dem Land haben, sowie eine eigene Sprache und Kultur.
- d. Menschen, die in Indien, einem Land in Asien, leben.

17. Weshalb organisieren sich Indigener Gruppen in Brasilien?

- 1. Um aktiv an der Demokratie teilzunehmen, indem sie ihre eigene politische Partei gründen.
- 2. Um Orte und Momente zu haben, an denen sie sich treffen, ihre Sprachen sprechen und ihre Feste feiern können, ohne von Nicht-Indigenen gestört zu werden.
- 3. Um für ihre Rechte zu kämpfen, denn seit der Ankunft der Europäer bis heute leiden sie unter der Gewalt und Enteignung ihres Landes.
- 4. Um Bildungsprojekte durchzuführen und die Menschen über ihre Kultur und Identität aufzuklären, damit sie respektiert werden.

19. Seit wie vielen Jahren kämpfen die Indigenen Völker in südamerikanischen Ländern wie Brasilien gegen die Enteignung ihrer Territorien?

- a. Seit 1964, als die Militärregierung sie angegriffen hat. Davor lebten sie friedlich.
- b. Seit 1900, also seit 124 Jahren, als die Städte wuchsen und in die Indigenen Gebiete vordrangen.
- c. Seit der Ankunft der ersten europäischen Siedler, vor etwa 530 Jahren.
- d. Seit 10 Jahren, als eine große politische und wirtschaftliche Instabilität in der Region begann.

16. In wie vielen Ländern der Welt leben schätzungsweise Indigene Bevölkerungsgruppen?

- a. In etwa 5 Ländern
- b. In allen Ländern der Welt
- c. In über 90 Ländern
- d. In 2 Ländern, nur in Brasilien und den Vereinigten Staaten

18. Warum ist es für uns wichtig, über den Kampf der indigenen Völker für das Recht auf Territorium und die Bewahrung ihrer Identität Bescheid zu wissen?

- a. Weil die Indigenen Völker auch für den Erhalt der bedrohten Ökosysteme kämpfen und sich so um die Gesundheit des Planeten kümmern, auf dem auch wir leben.
- b. Weil wir gute Menschen sind und das Beste tun wollen, was wir können, zum Beispiel die Indigenen Völker mit Geld unterstützen.
- c. Es ist nicht wichtig, von ihren Kämpfen zu wissen, weil sie weit weg von hier leben.
- d. Weil es zum Allgemeinwissen gehört, das jeder haben sollte.

20. Was bedeutet Abya Yala?

- a. Es ist der Name eines bekannten Indigenen Liedes.
- b. Es ist der Indigene Name des Kontinents, den wir heute als Amerika kennen.
- c. Es ist eine sehr wichtige Indigene Sprache
- d. Sie ist eine Indigene Persönlichkeit, die nach Europa gekommen ist, um die Missstände anzuprangern, unter denen die Indigene Bevölkerung in Brasilien leidet.

ANHANG 2: GRUPPEN UND FRAGEN ZUR ARBEIT MIT DEM PODCAST

Impressum

Didaktisches Begleitmaterial Südblicke: Was tun, wenn der Lebensraum bedroht ist, in dem du lebst - in dem wir alle leben? Einblicke in den Kampf von Indigenen in Brasilien für ihre Existenzrechte und gegen Umweltzerstörung

Berlin 2022, überarbeitet 2023

Herausgeber*innen sowie Redaktion und Lektorat:

Südblicke eine AG von reflect! Assoziation für politische Bildung und Gesellschaftsforschung e.V., Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin-Kreuzberg

Layout: Yili Rojas, Maya Martin

Illustrationen: Yili Rojas, Joanna Mitchell

Lektorat: Dörte Döring

Texte: Yili Rojas, Hanna Krügener

<https://suedblicke.org>

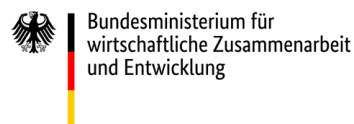
Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Umsetzung bei



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für die Inhalte der Publikationen ist allein die bezuschusste Institution verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wieder.

Ebenso bedanken wir uns für die Förderung bei ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein reflect! Assoziation für politische Bildung und Gesellschaftsforschung verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Bedanken wollen wir uns auch für die Förderung durch



Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Stiftung Berliner Sparkasse
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

Rechtliche Hinweise zum Urheberrecht:

Die Texte dieser Publikation stehen – soweit nicht anders angegeben – unter folgender Creative-Common-Lizenz: